

## **Angewandte Gesprächsforschung: Meilensteine und Desiderate auf dem Weg zu einer Theorie und Praxis der Anwendung**

8./9. November 2019, Universität Basel

Das Treffen des Arbeitskreises widmet sich der Anwendung im Rahmen der Angewandten Gesprächsforschung (AGF). Die AGF hat seit ihren Anfängen die Praxis mitgedacht, indem sie auf Basis empirischer Forschung Konzepte zum Transfer der Ergebnisse entwickelt hat (Fiehler/Sucharowski 1992; Brünner/Fiehler/Kindt 1999/2002). So konnten wissenschaftliche Erkenntnisse durchaus erfolgreich für verschiedene Handlungsfelder fruchtbar gemacht werden – allerdings ist man nach wie vor weit von der „Berufsfeldidee“ entfernt, mit gesprächslinguistischen Methoden die kommunikative Praxis zu untersuchen und zu verbessern (Becker-Mrotzek/Brünner/Cölfen 2002).

Ziel des Treffens ist neben einer Bestandaufnahme ein Blick in die Zukunft, der Bewährtes der AGF auf seine Leistungsfähigkeit prüft und theoretische und methodische Möglichkeiten der Weiterentwicklung der AGF in den Blick nimmt. Diese Möglichkeiten vermuten wir u.a. in der Entwicklung einer Theorie der Anwendung, die bisher für die AGF kaum ausgearbeitet ist. Ein Desiderat ist hier eine kritische Normendiskussion und -reflexion als Grundlage für die kriteriengeleitete Entwicklung von Handlungsempfehlungen (vgl. Pick/Meer 2018). Ebenso wichtig erscheint die Entwicklung von Methoden zur empirischen Ermittlung von *good practice*. Zudem sehen wir Potenzial in der Weiterentwicklung transkriptgestützter Trainings (Meer/Spiegel 2009), in universitärer Ausbildung anderer Disziplinen (vgl. Koerfer et al. 2008; Kliche 2015), aber auch in eingängigen Kommunikationsmodellen. Schließlich gilt es zu prüfen, inwiefern neuere Formen der Vermittlung wissenschaftlichen Wissens (wie Apps, virtuelle Trainings, Online-Coachings o.ä.) erfolgsversprechende Instrumente für die AGF sind (z.B. Januschek 2009).

Mit dem aktuellen Vorstoß der Hochschulrektorenkonferenz (3/2019), die ein Programm zur Förderung anwendungsorientierter Forschung durch das BMBF vorschlägt, gewinnt das Thema an Aktualität.

Für das Treffen wollen wir daher Beiträge mit den folgenden Schwerpunktthemen zusammenbringen:

- Welche Möglichkeiten der **Didaktisierung und Vermittlung** gesprächslinguistischer Ergebnisse sind entwickelt und erprobt? Welche haben sich etabliert, welche konnten sich nicht durchsetzen? Welche Potenziale und welche Grenzen haben verschiedene Methoden?
- Welche neueren Methoden der Vermittlung könnten künftig (vermehrt) eine Rolle spielen und wären mit Ergebnissen und Methoden der AGF vereinbar? Inwiefern bieten **Apps oder virtuelle Lernumgebungen** erfolgsversprechende Möglichkeiten?
- Welche Forschungs- und **Vermittlungsansätze** haben sich **in anderen Disziplinen** bewährt und könnten ggf. für die gesprächslinguistische Anwendung weiterentwickelt werden (bspw. Vignetten, Stimulated Recall)?
- Können linguistische **Kommunikationsmodelle** der gesprächslinguistischen Anwendung dienen? Was sind zulässige Vereinfachungen für die Modellbildung, wo liegen die Widersprüche zwischen wissenschaftlichen Konzepten und anschaulichen Kommunikationsmodellen?

- Welche zentralen **deskriptiven Kategorien** sind für Analysen in angewandter Ausrichtung relevant (z.B. Handeln, Funktionen, Wissen)? Inwiefern müssten theoretische Modellierungen von wesentlichen Konzepten im Hinblick auf eine Theorie und Praxis der Anwendung geschärft und weiterentwickelt werden?
- Welche **methodischen und theoretischen Weiterentwicklungen** sind für eine künftige Theorie und Praxis angewandter Forschung notwendig?
- Welche **(impliziten) Normen** liegen Handlungsempfehlungen der AGF zugrunde? Wie kann die Bewertung sprachlichen Handelns theoretisch und methodisch weiterentwickelt werden?
- Wie und in welchen **Fachdisziplinen bzw. Berufsausbildungen** wird die AGF an Hochschulen und Universitäten eingesetzt? Was wären hier Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der Anwendung?
- Schließlich: Wo liegen die **Grenzen einer Anwendungsforschung** innerhalb universitärer Forschung? Wie und wo könnte Anwendung im Sinne einer „einfachen Übertragung“ wissenschaftlicher Konzepte der AGF institutionalisiert werden?

Weitere Vorschläge zur Präsentation empirischer Arbeiten über das Rahmenthema hinaus sind willkommen, sofern sie sich (auch) mit Fragen der Anwendung beschäftigen. Abschließend ist eine thesengestützte Ideenwerkstatt o.ä. geplant, in der Erkenntnisse zusammengeführt und Ideen für die künftige Anwendung diskutiert werden. Wir freuen uns außerordentlich, hierzu bereits Prof. Dr. em. Gisela Brünner und Prof. Dr. em. Elisabeth Gülich als Diskutantinnen gewonnen zu haben.

Weitere Informationen zum AAG unter: <http://www.linse.uni-due.de/aag.html>

### **Beitragsformate und Abstracts**

Folgende Beitragsformate sind möglich:

- Vorträge (20 Min.)
- Vorträge mit Datenpräsentation (30 Min.)
- Datensitzungen (90 Min.)
- Übungen (Vorstellen/Durchführen von Trainingsmethoden) (30 bis 60 Min.)
- Berichte aus der Praxis / Berichte von PraktikerInnen (15 bis 45 Min.)

Bitte schicken Sie Ihr Abstract (max. 400 Wörter plus Literaturangaben) bis zum **15.07.2019** an Ina Pick: [ina.pick@unibas.ch](mailto:ina.pick@unibas.ch).

### **Anmeldung**

Anmeldung mit Beitrag/Abstract bis zum **15.07.2019 (s.o.)**

Anmeldung ohne Beitrag bis zum **31.10.2019**

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an:

Name, Vorname

Einrichtung/ Universität

Emailadresse

Teilnahme Warming-up am Donnerstag, 7.11., ja/nein

Teilnahme Abendessen am Freitag, 8.11., ja/nein

Wir freuen uns auf ein spannendes Treffen!

Dr. Vera Mundwiler (Pädagogische Hochschule Zug), Dr. Ina Pick (Universität Basel), Dr. Birte Schaller (Universität Bielefeld)

## Literatur:

Becker-Mrotzek, Michael/Brünner, Gisela/Cölfen, Hermann (Hrsg.) (2000): *Linguistische Berufe. Ein Ratgeber zu aktuellen linguistischen Berufsfeldern*. Frankfurt: Lang.

Brünner, Gisela/Fiehler, Reinhard/Kindt, Walther (Hrsg.) (2002/1999): *Angewandte Diskursforschung*. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung.

Fiehler, Reinhard/Sucharowski, Wolfgang (Hrsg.) (1992): *Kommunikationsberatung und Kommunikationstraining. Anwendungsfelder der Diskursforschung*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Hochschulrektorenkonferenz (3/2019): Förderprogramm Anwendungsorientierte Forschung. <https://www.hrk.de/positionen/gesamtliste-beschluesse/beschluss/detail/foerderprogramm-anwendungsorientierte-forschung/>

Januschek, Franz (2009/2004): „Ko-Co-Net“: Kommunikationstraining mit Computer und Internet“. In: Becker-Mrotzek, Michael/Brünner, Gisela (Hrsg.): *Analyse und Vermittlung von Gesprächskompetenz*. Frankfurt am Main: Lang, 159–174.

Kliche, Ortrun (2015): *Simulationspatienten in der medizinischen Ausbildung. Gesprächsanalytische Untersuchung der Schauspielerleistung am Beispiel von Verstehensäußerungen*. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung.

Koerfer, Armin/Köhle, Karl/Oblers Rainer/Sonntag, Bernd Thomas Walter/Albus Christian (2008): „Training und Prüfung kommunikativer Kompetenz. Aus- und Fortbildungskonzepte zur ärztlichen Gesprächsführung“. *Gesprächsforschung Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 9: 34–78.

Meer, Dorothee/Spiegel, Carmen (Hrsg.) (2009): *Kommunikationstrainings im Beruf. Erfahrungen mit gesprächsanalytisch fundierten Fortbildungskonzepten*. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung.

Pick, Ina/Meer, Dorothee (2018): „Wissenschaftskommunikation durch ‚Anwendung‘? Normorientierungen der Angewandten Gesprächslinguistik im Austausch mit der Praxis“. In: Luginbühl, Martin/Schröter, Juliane (Hrsg.): *Geisteswissenschaften und Öffentlichkeit – linguistisch betrachtet*. Frankfurt: Lang, 197-221